

## **Priorisiertes Impfen für Erwachsene, welche mit Kindern und Jugendlichen in Schulen und Betreuungseinrichtungen arbeiten**

Die Kantone Aargau und Solothurn priorisieren ältere Lehrpersonen beim Impfen gegen das Corona-Virus. Im Kanton Basel-Landschaft liegt seit letzter Woche ein Antrag auf dem Tisch, oben erwähnte Erwachsene priorisiert zu impfen. Der Antrag wurde vom kantonalen Krisenstab und vom Kantonsarzt abgelehnt.

Leider werden noch Wochen und Monate vergehen, bis alle Impfwilligen gegen das Corona-Virus geimpft sein werden. Gleichzeitig muss festgehalten werden, dass für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren vorläufig keine Impfmöglichkeiten bestehen werden. Deshalb wird die Ansteckungsgefahr an Schulen und in Betreuungseinrichtungen noch für längere Zeit hoch sein.

Präsenzunterricht ist wichtig, Schülerinnen und Schüler profitieren und Eltern können ihrer Arbeit nachgehen. Folgerichtig muss das Möglichste getan werden, um die Angestellten an den Schulen und in Betreuungseinrichtungen prioritär zu impfen. Es ist unabdingbar, innerhalb der Impfkaskade eine weitere Priorisierung vorzunehmen, um Ansteckungen zu verhindern und die Gesundheit der Menschen zu schützen.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Warum haben sich der kantonale Krisenstab und der Kantonsarzt gegen eine weitere Stufe der Priorisierung ausgesprochen?
2. Welche Haltung hat die Regierung in Bezug auf das priorisierte Impfen von Erwachsenen an Schulen und in Betreuungseinrichtungen, weshalb erachtet sie diese als sinnvoll oder nicht sinnvoll?
3. Die Kantone Aargau und Solothurn haben in ihrer Impfstrategie eine Priorisierung für das unterrichtende Personal vorgesehen. Hat der Regierungsrat Kenntnis davon und wie steht er diesem Vorgehen gegenüber?